

sackzcehenden und guttere mit allen iren zugehornden uns und unsern erbin zcu rechtem lehen von den obgnanten unsern herren genomen und enpfangen und nemen und enpfaen ouch die zcu rechtem lehen furbaßmer von den genanten unsern herren und iren erbin zcu haben, zcu besiczzen und zcu gebruchen, als lehengutere recht ist, und wir sullen 5 und wollen ouch den obgnanten hoeff, halben sackzcehenden und gutere ein rechter gewere gein ydermenlich sin an allen steten, da man recht gebin und nemen wil noch gewonheid und rechte des landes zcu Francken, und sollen ouch den genanten unsern herren davon dÿnen und damit gewarten, alz solicher lehen recht ist und alz ein man zcu Francken ym lande sinem hern billichen thun sal ane geverde. [2] Auch alz von 10 des halbin sackzcehenden, dez veld- und ander zcehende wegen zcu Eylse, die den genanten unsern herren zcugethedinget sint yn und iren erbin zcu bliben, also gereden und globin wir vor uns und unser erbin sie daran fudermer nicht zcu engen noch zcu irren und keinen anspruch nymmermer darnoch zcu habin mit dheinerleye sachen in dheine wies ane allez geverde, doch ußgenommen den andern halben teyl der sackzcehenden da- 15 selbist, den wir von yn zcu lehene enpfangen habin. [3] Ouch so sollen und wollen wir den obgenanten unsern hern den brieff, den wir habin von dem hochgebornen fursten und hern hern Heinriche graffen und herren seligin von Hennenberg unsern gnedigin hern wedir gebin, und ab icht ander brieffe vor datum dissis brieffes gegebin hirnoch funden odir vorgetzogen wurden, die die obgenanten hoeff, zcehenden und gutere an- 20 treffen, die sollen tod und abe sin, keine crafft noch macht habende und den obgnanten unsern herren und iren erbin keinen schaden brengen wedir an gerichte geistlichen noch werltlichen noch sust an dheinen steten in dheine wies ane geverde. Alle obin- geschribin rede, stugke und artikel globin wir egnanten Wilhelm von Bibra, Erhard von Wyers und Barbara ouch egnant den obgnanten herren Frideriche und herren Wilhelm 25 gebrudern unsern liebin gnedigin herren in guten truwen stete, gantz und unvorbruch- lichen zcu halden ane geverde. Und des zcu orkunde und warem bekentnisse so habe ich Wilhelm von Bibra egnant myn insigil und ich Erhard von Wyers ouch egnant myn insigil vor mich und vor Barbaren myn eliche wyrtyne ouch vorgnant an dissin brieff wissentlichen lassen hengen. Hiebii sin gewest und sint getzuge der edele und wol- 30 gebornn herre her Friderich graffe zcu Hennenberg, er Hans Zeolner ritter, Conrad von Cocheberg voit zcu Coburg, Titze Truchsesse zcu Westhusen, Caspar von Bibra und Apel von Miltze und ander lute gnug, den wol zcu gleubene ist. Gegebin noch Cristi geburde virczen hundert iar und darnoch in deme virczenden iare am dinstage noch dem suntage letare in den fasten.

*Markgraf Wilhelm II. verpfändet ern Bussen Viczthum und seinen Erben seine Vogtei zu Nebra (Neber) mit allem Zubehör, wie sie die von Nyssmyntz inne gehabt,*